

Entwicklung der Armutsgefährdung (Mikrozensus) in Mecklenburg-Vorpommern

2012 bis 2017

(Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes
und der Länder)

Kennziffer: A153S 2017 00

Herausgabe: 16. April 2019

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, www.statistik-mv.de, statistik.post@statistik-mv.de

Zuständige Dezernentin: Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	Nichts vorhanden
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	Berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Um die Lesbarkeit der Texte, Tabellen und Grafiken zu erhalten, werden - soweit vorhanden - geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet und von der Benennung beider Geschlechter abgesehen. Die verwendeten Bezeichnungen gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Tabelle 1 Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 nach Region	4
Tabelle 2 Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 nach soziodemografischen Merkmalen	5
Tabelle 3 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2017 nach Region	11
Fußnotenerläuterungen	12

Vorbemerkungen

Als armutsgefährdet gelten gemäß Definition der Europäischen Union Menschen, die mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (Median) der zum Vergleich herangezogenen Bevölkerung auskommen müssen. Es kommt somit wesentlich auf das Maß, das durchschnittliche Einkommen der Vergleichsbevölkerung, an.

Ein umfangreiches Datenangebot der amtlichen Statistik zu Sozial- und Armutsindikatoren in Deutschland mit zum Teil tiefer regionaler Gliederung sowie detaillierte methodische Erläuterungen zu den Datenquellen und den angewandten Berechnungsverfahren ist im Internetangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de abrufbar.

Armutsgefährdungsquote

Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird - entsprechend dem EU-Standard - definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf der Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

Bundesmedian

Grundlage der Berechnungen des Bundesmedian ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Allerdings werden bei dieser Betrachtung Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Ländern nicht beachtet.

Landesmedian

Grundlage der Berechnungen des Landesmedians sind die jeweiligen regionalen Armutsgefährdungsschwellen. Diese werden anhand des mittleren Einkommens (Median) des jeweiligen Landes beziehungsweise der jeweiligen Region errechnet. Dadurch wird den Unterschieden im Einkommensniveau zwischen den Ländern bzw. Regionen Rechnung getragen.

Äquivalenzeinkommen

Das Äquivalenzeinkommen ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und der Anzahl und dem Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Das Äquivalenzeinkommen wird vor allem für die Berechnung von Einkommensverteilung, Einkommensungleichheit und Armut verwendet. Mithilfe einer Äquivalenzskala werden die Einkommen nach Haushaltsgröße und Zusammensetzung gewichtet. Grund dafür ist, dass die Einkommen von Personen, die in unterschiedlich großen Haushalten leben, nicht miteinander vergleichbar sind, da in größeren Haushalten Einspareffekte (Economies of Scale) auftreten (zum Beispiel durch gemeinsame Nutzung von Wohnraum oder Haushaltsgeräten).

Armutsgefährdungsschwellen

Für die Ausweisung von Armutsgefährdungsschwellen wird i.d.R. als Grenzwert 60 Prozent des Medians der berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung herangezogen. Der so für Einpersonenhaushalte berechnete Schwellenwert (hier in EUR) bildet die Grundlage zur Berechnung der Armutsschwellenwerte für alle weiteren Haushaltskonstellationen, indem eine Multiplikation mit dem Bedarfsgewicht des jeweiligen Haushalts nach der OECD-Skala erfolgt. Der Haupteinkommensbezieher erhält den Faktor 1,0, alle anderen Haushaltsmitglieder im Alter von 14 und mehr Jahren den Faktor 0,5 und die unter 14-jährigen Haushaltsmitglieder gehen mit 0,3 ein.

Methodischer Hinweis:

Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2012 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

Tabelle 1		Armutsgefährdungsquoten 2011 bis 2017 ¹⁾ nach Region ²⁾											
Lfd. Nr.	Regionaleinheit	Auf Basis des Bundesmedians						Auf Basis des Medians der jeweiligen Regionaleinheit					
		2012	2013	2014	2015	2016	2017	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
		%											
1	Baden-Württemberg	11,1	11,4	11,4	11,8	11,9	12,1	14,6	14,8	15,0	15,3	15,4	15,5
2	Bayern	11,0	11,3	11,5	11,6	12,1	12,1	14,1	14,6	14,8	15,0	14,9	14,9
3	Berlin	20,8	21,4	20,0	22,4	19,4	19,2	15,2	15,0	14,1	15,3	16,6	17,4
4	Brandenburg	18,1	17,7	16,9	16,8	15,6	15,0	14,4	14,3	13,4	13,9	13,4	13,1
5	Bremen	22,9	24,6	24,1	24,8	22,6	23,0	18,3	18,9	17,3	17,8	18,2	18,2
6	Hamburg	14,8	16,9	15,6	15,7	14,9	14,7	17,6	18,7	18,0	19,0	18,3	18,7
7	Hessen	13,3	13,7	13,8	14,4	15,1	15,4	15,9	15,9	15,9	16,5	16,5	16,9
8	Mecklenburg-Vorpommern	22,8	23,6	21,3	21,7	20,4	19,4	13,2	13,5	12,0	13,6	13,5	13,5
9	Niedersachsen	15,7	16,1	15,8	16,5	16,7	16,7	15,2	15,8	15,3	15,9	16,0	15,8
10	Nordrhein-Westfalen	16,3	17,1	17,5	17,5	17,8	18,7	15,4	16,0	16,2	16,3	16,7	17,2
11	Rheinland-Pfalz	14,6	15,4	15,5	15,2	15,5	15,6	15,8	16,7	16,7	16,3	16,6	16,7
12	Saarland	15,4	17,1	17,5	17,2	17,2	16,8	14,6	15,9	16,1	15,4	16,6	15,7
13	Sachsen	18,8	18,8	18,5	18,6	17,7	16,8	11,9	11,9	11,6	12,9	12,4	12,4
14	Sachsen-Anhalt	21,1	20,9	21,3	20,1	21,4	21,0	14,0	14,1	14,1	14,5	14,0	14,3
15	Schleswig-Holstein	13,8	14,0	13,8	14,6	15,1	14,8	15,4	15,6	15,4	15,7	16,2	15,8
16	Thüringen	16,8	18,0	17,8	18,9	17,2	16,3	10,8	11,7	11,6	12,4	12,0	11,8
17	Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	13,9	14,4	14,5	14,7	15,0	15,3	15,4	15,9	16,0	16,2	16,2	16,4
18	Neue Länder (inkl. Berlin)	19,6	19,8	19,2	19,7	18,4	17,8	13,0	13,1	12,6	13,7	13,5	13,6
19	Deutschland	15,0	15,5	15,4	15,7	15,7	15,8

Tabelle 2		Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 1) nach soziodemografischen Merkmalen 2)	
		Auf Basis des Bundesmedians	Auf Basis des regionalen Medians
Lfd. Nr.	Merkmal	%	
1	2	3	4
		2012	
1	Insgesamt	22,8	13,2
		Alter	
2	Unter 18	33,0	18,9
3	18 bis unter 25	35,9	24,2
4	25 bis unter 50	22,4	13,8
5	50 bis unter 65	21,8	13,5
6	65 und älter	14,0	5,3
		Geschlecht	
7	Männlich	22,4	13,5
8	Weiblich	23,2	13,0
		Alter und Geschlecht	
	Personen im Alter von 18 Jahren und älter		
	männlich		
9	18 bis unter 25	32,5	21,5
10	25 bis unter 50	21,9	14,5
11	50 bis unter 65	21,9	13,7
12	65 und älter	11,8	(3,9)
	weiblich		
13	18 bis unter 25	39,9	27,3
14	25 bis unter 50	23,0	13,0
15	50 bis unter 65	21,8	13,4
16	65 und älter	15,8	6,3
		Haushaltstyp 3)	
17	Einpersonenhaushalte	37,9	25,9
18	Zwei Erwachsene, keine Kinder	11,3	5,0
19	Sonstige Haushalte ohne Kinder	13,2	6,7
20	Ein Erwachsener und ein oder mehrere Kinder	58,0	36,2
21	Zwei Erwachsene und ein Kind	17,1	8,6
22	Zwei Erwachsene und zwei Kinder	20,8	11,7
23	Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	43,5	(22,8)
24	Sonstige Haushalte mit Kindern	29,8	15,7
		Erwerbsstatus 4)	
25	Erwerbstätige	12,4	6,2
	davon		
26	Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	(12,7)	/
27	abhängig Erwerbstätige	12,4	6,2
28	Erwerbslose	70,0	50,5
29	Nichterwerbspersonen	27,3	15,7
	davon		
30	Rentner und Pensionär 5)	17,2	7,5
31	Personen im Alter von unter 18 Jahren	33,0	19,0
32	sonstige Nichterwerbspersonen	59,9	45,1
		Qualifikationsgruppe 6) der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
33	Geringqualifizierte	51,0	34,0
34	Qualifizierte	25,7	14,3
35	Hochqualifizierte	7,9	4,4
		Qualifikationsgruppe 6)	
	Personen im Alter von 25 Jahren und älter		
36	Geringqualifizierte	38,9	23,5
37	Qualifizierte	22,0	12,2
38	Hochqualifizierte	7,5	4,3

Tabelle 2		Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 1) nach soziodemografischen Merkmalen 2)	
		Auf Basis des Bundesmedians	Auf Basis des regionalen Medians
Lfd. Nr.	Merkmal	%	
1	2	3	4
		2013	
39	Insgesamt	23,6	13,5
		Alter	
40	Unter 18	33,2	19,2
41	18 bis unter 25	38,7	27,0
42	25 bis unter 50	22,9	14,2
43	50 bis unter 65	23,6	14,2
44	65 und älter	14,7	4,8
		Geschlecht	
45	Männlich	23,2	13,8
46	Weiblich	24,0	13,2
		Alter und Geschlecht	
	Personen im Alter von 18 Jahren und älter		
	männlich		
47	18 bis unter 25	36,2	25,1
48	25 bis unter 50	22,5	14,9
49	50 bis unter 65	23,4	14,8
50	65 und älter	13,2	(4,2)
	weiblich		
51	18 bis unter 25	41,3	28,9
52	25 bis unter 50	23,3	13,3
53	50 bis unter 65	23,7	13,6
54	65 und älter	15,8	5,4
		Haushaltstyp 3)	
55	Einpersonenhaushalte	37,4	25,1
56	Zwei Erwachsene, keine Kinder	13,4	6,1
57	Sonstige Haushalte ohne Kinder	14,3	7,4
58	Ein Erwachsener und ein oder mehrere Kinder	55,5	31,9
59	Zwei Erwachsene und ein Kind	17,1	8,0
60	Zwei Erwachsene und zwei Kinder	25,4	16,1
61	Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	39,1	23,4
62	Sonstige Haushalte mit Kindern	27,2	(12,3)
		Erwerbsstatus 4)	
63	Erwerbstätige	13,3	6,4
	davon		
64	Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	(15,3)	/
65	abhängig Erwerbstätige	13,1	6,4
66	Erwerbslose	73,0	56,7
67	Nichterwerbspersonen	28,3	15,7
	davon		
68	Rentner und Pensionär 5)	18,6	7,6
69	Personen im Alter von unter 18 Jahren	33,1	19,1
70	sonstige Nichterwerbspersonen	60,1	44,0
		Qualifikationsgruppe 6) der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
71	Geringqualifizierte	51,9	32,5
72	Qualifizierte	26,2	14,8
73	Hochqualifizierte	9,0	4,6
		Qualifikationsgruppe 6)	
	Personen im Alter von 25 Jahren und älter		
74	Geringqualifizierte	40,8	23,0
75	Qualifizierte	22,5	12,4
76	Hochqualifizierte	8,8	4,8

Tabelle 2		Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 1) nach soziodemografischen Merkmalen 2)	
Lfd. Nr.	Merkmal	Auf Basis des Bundesmedians	Auf Basis des regionalen Medians
		%	
1	2	3	4
		2014	
77	Insgesamt	21,3	12,0
		Alter	
78	Unter 18	26,9	15,0
79	18 bis unter 25	38,9	25,5
80	25 bis unter 50	20,6	12,3
81	50 bis unter 65	21,5	12,6
82	65 und älter	14,5	5,6
		Geschlecht	
83	Männlich	21,2	12,4
84	Weiblich	21,4	11,6
		Alter und Geschlecht	
	Personen im Alter von 18 Jahren und älter		
	männlich		
85	18 bis unter 25	37,7	25,5
86	25 bis unter 50	20,1	12,4
87	50 bis unter 65	21,4	13,7
88	65 und älter	14,4	(5,2)
	weiblich		
89	18 bis unter 25	40,1	25,5
90	25 bis unter 50	21,0	12,3
91	50 bis unter 65	21,6	11,6
92	65 und älter	14,6	5,9
		Haushaltstyp 3)	
93	Einpersonenhaushalte	35,7	22,7
94	Zwei Erwachsene, keine Kinder	12,5	5,6
95	Sonstige Haushalte ohne Kinder	14,6	8,4
96	Ein Erwachsener und ein oder mehrere Kinder	50,2	29,7
97	Zwei Erwachsene und ein Kind	14,9	7,4
98	Zwei Erwachsene und zwei Kinder	17,5	8,4
99	Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	28,3	(16,0)
100	Sonstige Haushalte mit Kindern	22,5	13,2
		Erwerbsstatus 4)	
101	Erwerbstätige	11,7	5,6
	davon		
102	Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	(11,9)	/
103	abhängig Erwerbstätige	11,7	5,6
104	Erwerbslose	65,1	46,8
105	Nichterwerbspersonen	26,1	14,5
	davon		
106	Rentner und Pensionär 5)	17,9	7,6
107	Personen im Alter von unter 18 Jahren	26,8	14,9
108	sonstige Nichterwerbspersonen	61,2	44,3
		Qualifikationsgruppe 6) der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
109	Geringqualifizierte	44,2	27,5
110	Qualifizierte	23,9	13,2
111	Hochqualifizierte	7,7	3,8
		Qualifikationsgruppe 6)	
	Personen im Alter von 25 Jahren und älter		
112	Geringqualifizierte	34,8	20,2
113	Qualifizierte	20,6	11,1
114	Hochqualifizierte	8,3	4,4

Tabelle 2		Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 1) nach soziodemografischen Merkmalen 2)	
Lfd. Nr.	Merkmal	Auf Basis des Bundesmedians	Auf Basis des regionalen Medians
		%	
1	2	3	4
		2015	
115	Insgesamt	21,7	13,6
		Alter	
116	Unter 18	29,0	19,2
117	18 bis unter 25	39,4	31,5
118	25 bis unter 50	21,1	14,1
119	50 bis unter 65	20,5	13,1
120	65 und älter	16,0	6,9
		Geschlecht	
121	Männlich	21,7	13,9
122	Weiblich	21,8	13,4
		Alter und Geschlecht	
	Personen im Alter von 18 Jahren und älter		
	männlich		
123	18 bis unter 25	40,7	33,1
124	25 bis unter 50	20,6	14,2
125	50 bis unter 65	20,6	13,7
126	65 und älter	15,5	6,7
	weiblich		
127	18 bis unter 25	38,0	29,9
128	25 bis unter 50	21,6	14,1
129	50 bis unter 65	20,5	12,5
130	65 und älter	16,4	7,0
		Haushaltstyp 3)	
131	Einpersonenhaushalte	33,5	23,0
132	Zwei Erwachsene, keine Kinder	12,8	6,3
133	Sonstige Haushalte ohne Kinder	15,7	10,2
134	Ein Erwachsener und ein oder mehrere Kinder	50,7	35,8
135	Zwei Erwachsene und ein Kind	13,6	7,6
136	Zwei Erwachsene und zwei Kinder	17,9	10,0
137	Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	40,9	30,2
138	Sonstige Haushalte mit Kindern	24,6	15,4
		Erwerbsstatus 4)	
139	Erwerbstätige	10,9	6,3
	davon		
140	Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	16,0	(10,0)
141	abhängig Erwerbstätige	10,4	5,9
142	Erwerbslose	76,7	58,4
143	Nichterwerbspersonen	27,5	17,0
	davon		
144	Rentner und Pensionär 5)	19,1	9,0
145	Personen im Alter von unter 18 Jahren	29,1	19,1
146	sonstige Nichterwerbspersonen	61,1	48,3
		Qualifikationsgruppe 6) der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
147	Geringqualifizierte	51,1	33,0
148	Qualifizierte	23,7	14,9
149	Hochqualifizierte	8,4	5,0
		Qualifikationsgruppe 6)	
	Personen im Alter von 25 Jahren und älter		
150	Geringqualifizierte	41,8	26,1
151	Qualifizierte	20,2	12,0
152	Hochqualifizierte	8,4	4,9

Tabelle 2		Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 1) nach soziodemografischen Merkmalen 2)	
		Auf Basis des Bundesmedians	Auf Basis des regionalen Medians
Lfd. Nr.	Merkmal	%	
1	2	3	4
		2016	
153	Insgesamt	20,4	13,5
		Alter	
154	Unter 18	27,8	18,8
155	18 bis unter 25	39,7	31,8
156	25 bis unter 50	20,5	14,1
157	50 bis unter 65	18,2	12,5
158	65 und älter	14,5	7,0
		Geschlecht	
159	Männlich	20,6	14,1
160	Weiblich	20,3	12,9
		Alter und Geschlecht	
	Personen im Alter von 18 Jahren und älter		
	männlich		
161	18 bis unter 25	36,9	31,1
162	25 bis unter 50	20,3	14,6
163	50 bis unter 65	18,6	13,2
164	65 und älter	13,3	(6,0)
	weiblich		
165	18 bis unter 25	43,0	32,8
166	25 bis unter 50	20,6	13,5
167	50 bis unter 65	17,8	11,8
168	65 und älter	15,4	7,8
		Haushaltstyp 3)	
169	Einpersonenhaushalte	33,9	25,0
170	Zwei Erwachsene, keine Kinder	10,9	5,6
171	Sonstige Haushalte ohne Kinder	14,6	9,1
172	Ein Erwachsener und ein oder mehrere Kinder	56,5	39,3
173	Zwei Erwachsene und ein Kind	11,7	(6,5)
174	Zwei Erwachsene und zwei Kinder	18,7	10,8
175	Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	34,6	24,5
176	Sonstige Haushalte mit Kindern	15,3	(12,2)
		Erwerbsstatus 4)	
177	Erwerbstätige	10,6	6,3
	davon		
178	Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	(14,4)	.
179	abhängig Erwerbstätige	10,2	6,1
180	Erwerbslose	68,5	54,4
181	Nichterwerbspersonen	27,1	17,9
	davon		
182	Rentner und Pensionär 5)	18,2	9,7
183	Personen im Alter von unter 18 Jahren	27,8	18,7
184	sonstige Nichterwerbspersonen	61,8	49,7
		Qualifikationsgruppe 6) der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
185	Geringqualifizierte	47,6	35,6
186	Qualifizierte	22,7	14,5
187	Hochqualifizierte	7,7	4,8
		Qualifikationsgruppe 6)	
	Personen im Alter von 25 Jahren und älter		
188	Geringqualifizierte	37,3	25,6
189	Qualifizierte	19,1	11,9
190	Hochqualifizierte	8,1	5,2

Tabelle 2		Armutsgefährdungsquoten 2012 bis 2017 1) nach soziodemografischen Merkmalen 2)	
Lfd. Nr.	Merkmal	Auf Basis des Bundesmedians	Auf Basis des regionalen Medians
		%	
1	2	3	4
		2017	
191	Insgesamt	19,4	13,5
		Alter	
192	Unter 18	26,7	18,5
193	18 bis unter 25	34,8	29,1
194	25 bis unter 50	19,8	14,4
195	50 bis unter 65	17,0	12,5
196	65 und älter	13,7	7,1
		Geschlecht	
197	Männlich	19,4	13,8
198	Weiblich	19,4	13,2
		Alter und Geschlecht	
	Personen im Alter von 18 Jahren und älter		
	männlich		
199	18 bis unter 25	33,3	28,3
200	25 bis unter 50	19,8	15,0
201	50 bis unter 65	17,0	12,9
202	65 und älter	13,0	(6,4)
	weiblich		
203	18 bis unter 25	36,4	30,0
204	25 bis unter 50	19,8	13,9
205	50 bis unter 65	16,9	12,1
206	65 und älter	14,3	7,7
		Haushaltstyp 3)	
207	Einpersonenhaushalte	33,8	26,1
208	Zwei Erwachsene, keine Kinder	9,8	5,6
209	Sonstige Haushalte ohne Kinder	10,8	7,8
210	Ein Erwachsener und ein oder mehrere Kinder	56,0	40,1
211	Zwei Erwachsene und ein Kind	15,4	11,5
212	Zwei Erwachsene und zwei Kinder	13,1	8,0
213	Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	36,9	25,4
214	Sonstige Haushalte mit Kindern	16,0	(8,3)
		Erwerbsstatus 4)	
215	Erwerbstätige	10,7	6,7
	davon		
216	Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	(13,1)	(9,1)
217	abhängig Erwerbstätige	10,5	6,5
218	Erwerbslose	63,4	54,2
219	Nichterwerbspersonen	25,6	18,1
	davon		
220	Rentner und Pensionär 5)	17,0	10,0
221	Personen im Alter von unter 18 Jahren	26,8	18,5
222	sonstige Nichterwerbspersonen	59,2	50,6
		Qualifikationsgruppe 6) der Person mit dem höchsten Einkommen im Haushalt	
223	Geringqualifizierte	53,2	40,2
224	Qualifizierte	20,6	13,8
225	Hochqualifizierte	8,1	5,7
		Qualifikationsgruppe 6)	
	Personen im Alter von 25 Jahren und älter		
226	Geringqualifizierte	41,9	31,1
227	Qualifizierte	17,5	11,6
228	Hochqualifizierte	8,4	5,6

Tabelle 3		Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2017 nach Region 2)					
Lfd. Nr.	Regionaleinheit	Armutsrisikoschwelle					
		für Einpersonenhaushalte 7)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen 8)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen und		für Haushalte von Alleinerziehenden mit	
				1 Kind im Alter von unter 14 Jahren 9)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren 10)	1 Kind im Alter von unter 14 Jahren 11)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren 12)
		EUR					
1	2	3	4	5	6	7	8
1	Baden-Württemberg	1 091	1 636	1 964	2 291	1 418	1 746
2	Bayern	1 074	1 612	1 934	2 256	1 397	1 719
3	Berlin	967	1 451	1 741	2 031	1 258	1 548
4	Brandenburg	959	1 439	1 727	2 015	1 247	1 535
5	Bremen	914	1 371	1 645	1 919	1 188	1 462
6	Hamburg	1 090	1 636	1 963	2 290	1 417	1 745
7	Hessen	1 034	1 551	1 861	2 171	1 344	1 654
8	Mecklenburg-Vorpommern	879	1 319	1 582	1 846	1 143	1 407
9	Niedersachsen	980	1 471	1 765	2 059	1 275	1 569
10	Nordrhein-Westfalen	968	1 453	1 743	2 034	1 259	1 549
11	Rheinland-Pfalz	1 023	1 534	1 841	2 148	1 330	1 636
12	Saarland	975	1 462	1 754	2 047	1 267	1 559
13	Sachsen	902	1 352	1 623	1 893	1 172	1 442
14	Sachsen-Anhalt	871	1 307	1 568	1 830	1 133	1 394
15	Schleswig-Holstein	1 020	1 531	1 837	2 143	1 327	1 633
16	Thüringen	904	1 356	1 627	1 898	1 175	1 446
17	Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	1 025	1 537	1 844	2 152	1 332	1 639
18	Neue Länder (inkl. Berlin)	915	1 372	1 647	1 921	1 189	1 464
19	Deutschland	999	1 499	1 799	2 099	1 299	1 599

Fußnotenerläuterungen

- 1) Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.
- 2) Ergebnisse des Mikrozensus, IT.NRW - Die Hochrechnung basiert auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011.
- 3) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner und eigene Kinder im Haushalt.
- 4) Nach dem "Labour-Force-Konzept" der International Labour Organization (ILO).
- 5) Personen mit Bezug einer eigenen (Versicherten-) Rente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension.
- 6) Das Qualifikationsniveau wird entsprechend der nationalen Klassifikation des Bildungswesens (ISCED) bestimmt.
- 7) 60 Prozent des Medians der auf der Basis der neuen OECD-Skala berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.
- 8) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,5).
- 9) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,8).
- 10) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (2,1).
- 11) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,3).
- 12) Armutsgefährdungsschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach neuer OECD-Skala (1,6).